



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Neunzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 47.

Sonntag, den 5. März.

1848.

Die ewige Jüdin.

Nach dem Französischen der Frau Marquise von Vierbois von Kathinka Bz.

(Fortsetzung.)

Aus der Mitte seiner Umgebung heraus, ließ Vitello seine Blicke über die Damen gleiten.

— Mein Herr, sprach er seinen Nachbar an — dürfte ich Sie um eine Nachweisung bitten. Ich bin fremd, und in Anbetracht meiner Unkenntniß der französischen Sitten, werden Sie mir vielleicht meine Zudringlichkeit vergeben.

— Reden Sie, mein Herr.

— Man hat mir in Italien von den französischen Gebräuchen erzählt, daß man in Paris, um einiges Aufsehen zu machen und sich nicht in dem Strom der Unbedeutenheit zu verlieren, durch ein Liebesverhältniß mit einer bekannten Modedame debutiren müsse.

— Allerdings, mein Herr, das ist bon genre in unsern Tagen, sagte der Angeredete.

— Zur Zeit meines Vaters pflegte man sein Auftreten mit dem Degen zu unterschreiben, man schlug sich, um Bekanntschaften zu schließen... Die heutige Methode ist ohne Zweifel besser... dürfte ich Sie bitten, mir einige Modeschönheiten zu nennen.

In diesem Augenblick ging der Vorhang in die Höhe und der erste Akt von Wilhelm Tell begann.

— Sehen Sie dieses große hübsche Mädchen an der Spitze der Helvetierinnen? fragte der von Vitello erwählte Cicerone.

— Ja, eine Bäuerin mit Brillanten um den Hals.

— Das ist ein galanter Anachronismus, mein lieber Herr!... irgend ein Anhänger der Schweizerfreiheit hat ihrer Priesterin dieses Opfer dargebracht.

— Das Mädchen ist nicht übel, sagte Vitello.

— Es ist dieses die Modegöttin des Tags, de-